


UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	



Register-Nr.: DE-153-000051


Umwelterklärung 2008

**Pilgerhaus Weinheim
Am Pilgerhaus 8
69469 Weinheim**

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT DER HEIMLEITUNG/GESCHÄFTSFÜHRUNG.....	3
2. UNSERE EINRICHTUNG IM ÜBERBLICK.....	4
2.1. Vorstellung des Betriebs	4
2.2. Vorstellung des Standorts	4
2.3. Bisherige Meilensteine im Umweltschutz	4
3. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM.....	5
3.1. Warum machen wir EMAS?	5
3.2. Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?	6
3.3. Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?	7
3.4. Rechtlicher Hintergrund.....	9
3.5. Im Konvoi zu EMAS	9
4. UNSERE UMWELTPOLITIK	10
5. UNSERE UMWELTASPEKTE.....	11
5.1. Bewertung der Umweltaspekte	11
5.2. Direkte Umweltaspekte: Umweltrelevante Verbrauchsdaten der Jahre 2003 - 2007	13
5.3. Erläuterung der Datenentwicklung	15
5.4. Indirekte Umweltaspekte.....	26
6. RÜCKBLICK AUF 2007	28
6.1. Organisation des Managementsystems	28
6.1.1 Bewertung des Vorstandes	28
6.1.2 Bericht des Umweltbeauftragten zum Managementsystem.....	28
6.2. Prozesse	28
6.2.1 Planung und Entwicklung.....	28
6.2.2 Personal/Schulung	29
6.2.3 Beschaffung	29
6.2.4 Notfallvorsorge und Gefahrstoffe.....	30
6.2.5 Energie und Wasser (Haustechnik):	31
6.2.6 Abfallwirtschaft	31
6.2.7 Abwasser und Emissionen.....	32
7. UMWELTPROGRAMM: UNSERE ZUKÜNFTIGEN UMWELTSCHUTZAKTIVITÄTEN.....	33
8. IHR ANSPRECHPARTNER BEI UNS.....	35
9. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	36

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

1. Vorwort der Heimleitung/Geschäftsführung


Das Pilgerhaus Weinheim ist eine diakonische Einrichtung im sozialen Bereich. Sie bietet jungen und behinderten Menschen Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft durch stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen. Sie ist Lebensort für über 100 junge und behinderte Menschen und Arbeitsstätte für ebenfalls über 100 Mitarbeitende. Im Interesse seiner auch zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner und gegenüber den Mitarbeitenden sieht sich das Pilgerhaus in der Verpflichtung, mit den natürlichen Lebensgrundlagen verantwortungsvoll umzugehen, sie zu schonen und sie bei der Weiterentwicklung seiner Aufgaben zu beachten.

Wir haben uns daher sehr gefreut, dass die Lokale Agenda 21 das Weinheimer Projekt „EMAS im Konvoi“ angestoßen und begleitet hat. Im Austausch mit anderen Weinheimer Unternehmungen und extern intensiv begleitet durch die Firma Arqum haben wir die umweltrelevanten Aspekte des Pilgerhauses Weinheim systematisiert, ein entsprechendes Management aufgebaut und uns einer Umweltbetriebsprüfung unterzogen.

Wir stehen noch am Anfang unserer Bemühungen um einen fachlich hohen Standard unseres betrieblichen Umweltschutzes, verfügen aber jetzt über die entsprechenden Steuerungsmöglichkeiten für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Ganz im Sinne unserer unternehmerischen Gesamtentwicklung ist Umweltschutz „Chefsache“ und gleichzeitig Aufgabe aller Mitarbeitenden. Er wird daher in allen Betriebsteilen und auf allen Ebenen intensiv betrieben, um unsere individuelle und gemeinsame Lebensqualität zu erhalten und zu fördern.

Weinheim, 28.2.2008

Thomas Diehl
Heimleiter/Geschäftsführer

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

2. Unsere Einrichtung im Überblick

2.1. Vorstellung des Betriebs

Das Pilgerhaus Weinheim ist eine diakonische Einrichtung, die gefährdeten oder behinderten Menschen umfassende erzieherische Lebenshilfe auf der Grundlage des Evangeliums gibt. Das Pilgerhaus arbeitet auf örtlicher Ebene als Partner zusammen mit anderen kirchlichen, öffentlichen und freien Trägern der Wohlfahrtspflege.

Leistungsspektrum

Das Pilgerhaus Weinheim bietet einen Lebensort in verschiedenen Wohngruppen der Jugend- und Behindertenhilfe und eine Schule für Erziehungshilfe. Diese Bereiche werden durch die Abteilungen Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik unterstützt.

Im Bereich der Behindertenhilfe bietet das Pilgerhaus 98 Plätze im stationären Wohnbereich, 7 Plätze im Betreuten Wohnen sowie 1 Platz im Begleiteten Wohnen in Familien. Er gliedert sich in differenzierte Wohngruppen, integrierte Kurzzeitplätze und Wohngruppen außerhalb des Pilgerhauses. Die Bewohner sind zwischen 22 und 82 Jahre alt.

Der Bereich Jugendhilfe wendet sich an Kinder, Jugendliche und deren Familien, die in besonders belastenden Lebenssituationen sind. Voraussetzung für die Hilfe durch das Pilgerhaus ist die grundsätzliche Mitwirkungsbereitschaft der Eltern bzw. der Sorgeberechtigten.


Die Peter-Koch-Schule am Pilgerhaus ist eine staatlich anerkannte Schule für Erziehungshilfe. Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche, die der Förderung in einer Sonderschule für Erziehungshilfe bedürfen. Ziel der schulischen Förderung ist die Wiedereingliederung in die Regelschule oder bei später Aufnahme der erfolgreiche Hauptschulabschluss.

2.2. Vorstellung des Standorts

Das Pilgerhaus wurde 1848 als „Weinheimer Rettungsanstalt“ gegründet. Bereits 1850 wurde das Gelände gekauft, auf dem noch heute das Pilgerhaus Weinheim steht. Den Namen erhielt das Pilgerhaus erst 1860 und wuchs über die folgenden Jahre weiter. Zurzeit werden 70 Kinder und Jugendliche und 105 Menschen mit Behinderung durch insgesamt 106 Mitarbeitende begleitet und gefördert.

2.3. Bisherige Meilensteine im Umweltschutz

- Lange Jahre Verwendung von selbst erzeugten landwirtschaftlichen Produkten; heute Einkauf von Frischprodukten und Fleisch überwiegend aus der Region
- Ständiges Hinwirken auf eine gute infrastrukturelle Anbindung (Haltestelle Pilgerhaus der OEG)
- Anbringen eines Vollwärmeschutzes bei Renovierung Lehrlingswohnheim 1988
- Benutzung umweltfreundlicher Kraftstoffe bei Geräten im technischen Bereich
- Einführung der Mülltrennung 1995

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

- Reduzierung der Emissionen und Verringerung Energieeinsatz durch Erneuerung der Heizungsanlage in der Schule 2001
- Erneuerung der Heizung in Form eines Gasbrennwertkessels und Installation einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung im Terrassenhaus 2002
- Reduzierung Energieverbrauch durch Erneuerung der Fenster in der Schule 2003
- Einführung des Einkaufs ausschließlich umweltfreundlicher Putz- und Reinigungsmittel 2004
- Reduzierung der Gefahrstoffe und Neuordnung der Lagerung 2004
- Entscheidung für gesonderte Entsorgung der Speiseabfälle 2004
- Entscheidung für einen Gasbrennwertkessel, Installation einer weiteren Solaranlage zur Warmwasserbereitung und Einbau von Schallschutzfenstern im Neubau „Hector-Haus“ 2005
- Beteiligung an „EMAS im Konvoi“ und Zertifizierung am 5. Mai 2006

3. Umweltmanagementsystem

3.1. Warum machen wir EMAS?

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems ist Bestandteil der EMAS-Validierung. Ziel dieses Systems ist die Verankerung umweltrelevanter Abläufe in der Einrichtung und kontinuierliche Verbesserung unserer Aktivitäten im Umweltschutz. Auf der Grundlage unserer Umweltpolitik legen wir Umweltziele fest, deren Erreichen laufend überprüft wird. Das Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltschutzleistungen in unserer Einrichtung.

Die folgende Abbildung zeigt die Funktionsweise unseres Umweltmanagementsystems.

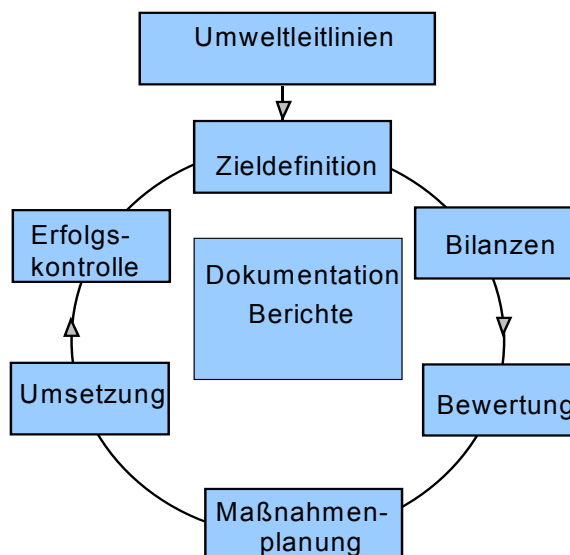



Abb. 1: Funktionsweise Umweltmanagementsystem

Die EMAS-Verordnung gibt eine systematische Handlungsanleitung zum Aufbau eines Umweltmanagementsystems innerhalb einer Organisation vor. Die einzelnen Schritte werden im Folgenden kurz dargestellt.

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

Projektablauf

In der **Umweltpolitik** werden Handlungsgrundsätze als Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung der Organisation festgelegt.

Bei der **Umweltprüfung** werden umweltrelevante Daten erfasst und die Systematik und Einhaltung der rechtlichen Anforderungen überprüft.

Konkrete Ziele, Maßnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten werden im **Umweltprogramm** festgeschrieben.

Das **Umweltmanagementsystem** regelt Verantwortlichkeiten und Abläufe, die dann im Umwelthandbuch dokumentiert werden.

Zur Kommunikation des Umweltmanagementsystems mit der Öffentlichkeitsarbeit dient die **Umwelterklärung**.

Eine regelmäßige interne Kontrolle des Systems findet über die **Umweltbetriebsprüfung** statt. Die Ergebnisse dieser internen Prüfung werden in der Mitgliederversammlung diskutiert und es werden daraufhin erneut Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung festgelegt.

Extern wird die Einrichtung, das System und die Umwelterklärung durch einen zugelassenen Umweltgutachter **überprüft**.


3.2. Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?

Zur Dokumentation des Umweltmanagementsystems dient das Umweltmanagementhandbuch, in dem alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement beschrieben sind.

Eine Konkretisierung der im Umweltmanagementhandbuch beschriebenen Regelungen wird z.T. durch die Beschreibung von Abläufen erreicht. Sie enthalten neben einer genauen Erläuterung der Vorgehensweise eines bestimmten Verfahrens auch die jeweils Verantwortlichen und die einzusetzenden Mittel. Solche Anweisungen wurden z.B. für die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie die regelmäßige Ermittlung der von uns ausgehenden Umweltaspekte erstellt.

Sind konkrete Regelungen für einen Arbeitsplatz oder eine bestimmte Tätigkeit erforderlich, sind diese in Arbeits- und Betriebsanweisungen dokumentiert. Hier finden sich z.B. konkrete Vorgaben für den Umgang mit Gefahrstoffen.

Die im Kapitel 5 diskutierten In- und Output-Daten belegen, dass das Umweltmanagementsystem in unserem Betrieb Grundlage für eine systematische Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes ist.

UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

3.3. Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?

In allen wichtigen Themenfeldern sind die Verantwortlichkeiten geregelt, um sowohl unseren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen, als auch eine Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Aufgaben und Pflichten der verantwortlichen Mitarbeiter sind in unserem Umweltmanagementhandbuch beschrieben und in eigenständigen Aufgabenprofilen / Stellenbeschreibungen zu Grunde gelegt.



Die speziell für das Umweltmanagement relevanten Verantwortlichkeiten sind im folgenden Organigramm des Pilgerhauses mit aufgenommen:

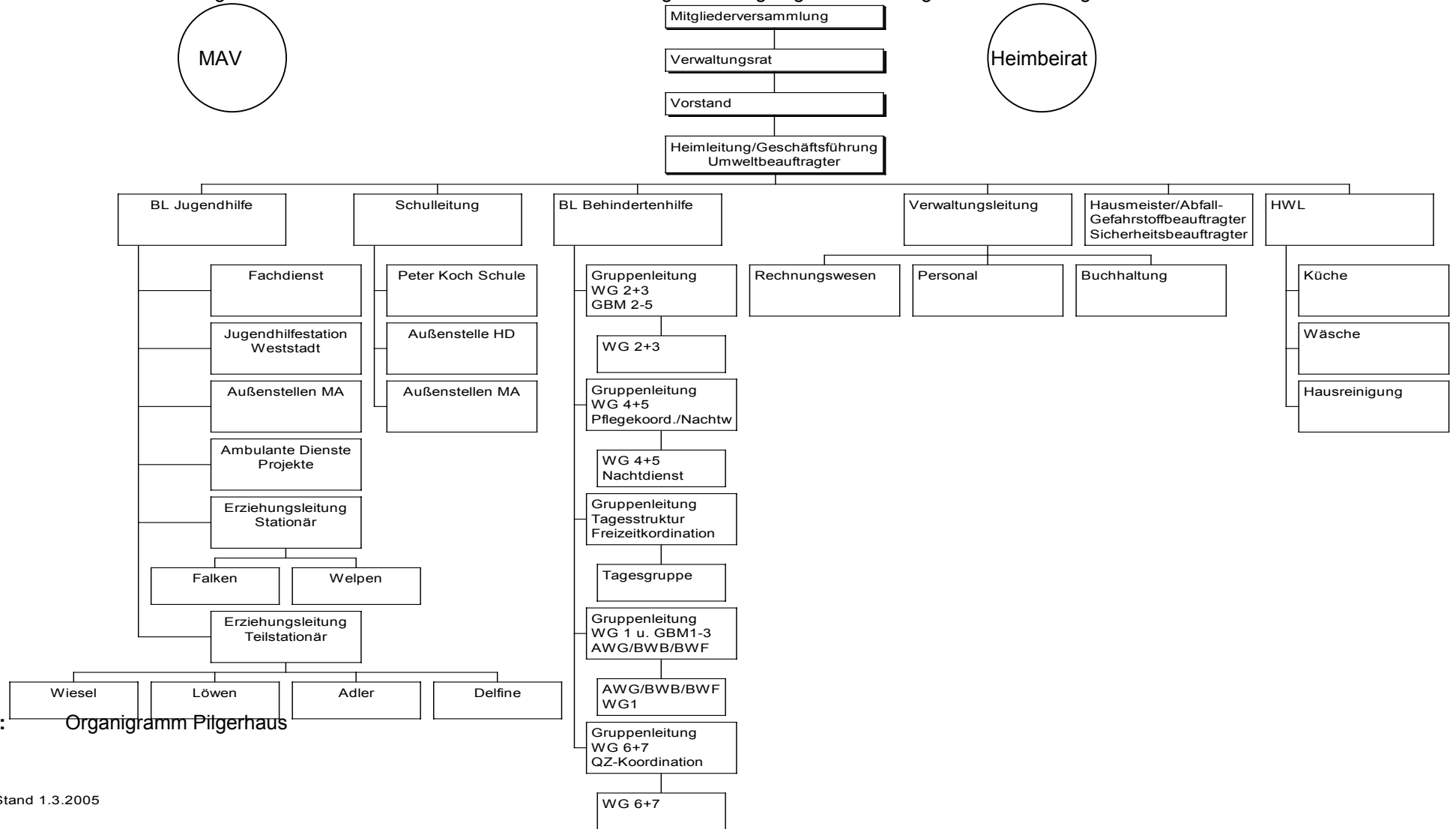



Abb. 2: Organigramm Pilgerhaus

Stand 1.3.2005

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

3.4. Rechtlicher Hintergrund

Externe Anforderungen an unsere Einrichtung und unser Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen zu den Themen Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Abfallrecht, Umgang mit gefährlichen Stoffen, Arbeitsschutzrecht und Altlasten haben wir ermittelt, welche Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf unsere Einrichtung auswirken.

Insbesondere sind umweltrechtliche Anforderungen bei folgenden Anlagen relevant:

- Schwimmbecken (Chemikalieneinsatz, Abwasser)
- Küche, Wäscherei, Reinigung und Technik (Einsatz von Gefahrstoffen)
- Heizungsanlage (Beachtung von Emissionswerten und Heizöllager)

Des Weiteren haben wir sichergestellt, dass für genehmigungsbedürftige Anlagen und Tätigkeiten die erforderlichen Genehmigungen vorliegen und die darin enthaltenen Auflagen eingehalten werden.

Wir halten alle rechtlichen Anforderungen ein. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir ständig, welche rechtlichen Veränderungen unsere Einrichtung betreffen. Neue Anforderungen werden sofort durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu werden aktuelle Informationen eingeholt und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für unsere Einrichtung geprüft.


3.5. Im Konvoi zu EMAS

EMAS kann einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Daher hat das Umweltministerium Baden-Württemberg seit Herbst 2000 ein Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen und Organisationen eingeführt, das diese bei einem Umwelt-Audit unterstützen soll. Unter Anleitung eines fachkundigen Beraters werden die Teilnehmer in kleinen Gruppen zum Umweltmanagement geführt. Lernen von und mit Anderen, praxiserprobte Hilfestellung und gegenseitiges „unter die Arme greifen“ sind die Markenzeichen des Konvoi-Programms. Bisher wurden bzw. werden rund 35 Konvois mit über 250 Teilnehmern gefördert.

In Weinheim hat die Lokale Agenda 21 dieses Förderprogramm aufgegriffen und im Jahre 2004 erstmalig ein Projekt mit Betrieben in Weinheim durchgeführt.

Folgende Betriebe haben sich am Projekt beteiligt:

- Betriebe Projektstufe 1 (Lokale Auszeichnung durch Bürgermeister)
 - Abt Print und Medien GmbH
 - Bodelschwingh-Heim
 - Evangelische Paulusgemeinde Weinheim

UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

- HMR Automatisierung und Prozesstechnik GmbH
- Metzgerei Hufnagel
- Musikschule Badische Bergstraße
- Papier-Schäfer GmbH & Co. KG
- Pilgerhaus Weinheim
- Stadt Weinheim Tiefbauamt Baubetriebshof
- Texdat Service GmbH
- Volkshochschule Badische Bergstraße
- Zorell GmbH

- Betriebe Projektstufe 2 (EMAS-Validierung)
 - Abt Print und Medien GmbH
 - Bodelschwingh-Heim
 - HMR Automatisierung und Prozesstechnik GmbH
 - Metzgerei Hufnagel
 - Papier-Schäfer GmbH & Co. KG
 - Pilgerhaus Weinheim

Die Inhalte des Projekts wurden in einer Kombination aus Workshops und Vor-Ort-Terminen bei den Betrieben bearbeitet. In den Workshops wurden alle Themen besprochen, die für die Einführung von EMAS von Bedeutung sind. Im Zuge der Vor-Ort-Termine wurden die Betriebe bei der Umsetzung der anstehenden Arbeiten unterstützt.

4. Unsere Umweltpolitik

Die Umweltpolitik des Pilgerhauses Weinheim stellt die Unternehmensgrundsätze zum Umweltschutz dar und wird von der Heimleitung/Geschäftsführung festgelegt. Wir wollen durch aktiven Umweltschutz zu einer Entlastung unserer Umwelt beitragen. Dies erreichen wir durch einen schonenden Umgang aller eingesetzten Roh- und Hilfsstoffe.


Die Heimleitung/Geschäftsführung verpflichtet sich, dass diese Politik in allen Bereichen des Pilgerhauses am Standort Am Pilgerhaus 8 in 69469 Weinheim umgesetzt wird.

Umweltpolitik des Pilgerhauses

Verwaltungsrat und Vorstand des Pilgerhauses Weinheim haben am 28. Juni 2005 folgende Umweltleitlinien verabschiedet. Damit bekennen sich Leitung und alle Mitarbeitenden des Pilgerhauses Weinheim zum Grundsatz einer nachhaltigen und zukunftsverträglichen Entwicklung und streben dabei folgende Umweltziele an:

1. Umweltschutz ist ein wesentlicher Bestandteil unserer allgemeinen Ziele. Wir wollen die natürlichen Lebensgrundlagen schützen und pflegen und Umweltschutz als Selbstverständlichkeit im Denken und Handeln aller Mitarbeitenden verankern.

2. Wir verpflichten uns, alle umweltrelevanten Vorgaben und Auflagen einzuhalten.

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

3. Zur ständigen Verbesserung des Beitrags zum Umweltschutz im Pilgerhaus formulieren wir konkrete Ziele und Maßnahmen (Umweltprogramm), die wir kontinuierlich bewerten, aktualisieren und erweitern. Dabei berücksichtigen wir auch mögliche unerwünschte Umwelteinwirkungen unserer Tätigkeiten in der Begleitung junger und behinderter Menschen.
4. Der verantwortungsvolle (sparsame und umweltgerechte) Umgang mit Wasser, Energie und sonstigen Gütern ist uns Allen ein selbstverständliches Anliegen.
5. In regelmäßigen Abständen führen wir Umweltbetriebsprüfungen durch und veröffentlichen die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Maßnahmen.

5. Unsere Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Grundsätzlich unterscheidet man die Umweltaspekte in *direkte* und *indirekte* Umweltaspekte.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeit unserer Einrichtung am Standort und können von uns kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch die Tätigkeiten unserer Einrichtung, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten. Diese Umweltaspekte machen sich – im Gegensatz zu direkten Umweltaspekten wie Abfällen oder Abwasser – insbesondere im vor- und nachgelagerten Bereich unserer Einrichtung bemerkbar.

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Umweltaspekte und im nächsten Kapitel auf die geplanten Verbesserungsmaßnahmen eingegangen.

5.1. Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen werden mit Hilfe einer dreidimensionalen Skala bewertet (s. Tabelle unten). Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Gruppen eingeteilt:

- A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz
- B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz
- C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz

Um die Umweltaspekte einer der drei Gruppen zuzuordnen, werden sie nach folgendem Schema bewertet (s. Tabelle unten):

1. In einem ersten Schritt wird der Umweltaspekt nach der quantitativen Bedeutung in hoch (A), durchschnittlich (B) oder gering (C) eingestuft.
2. Als zweite Bewertung wird die prognostizierte, zukünftige Entwicklung des Umweltaspektes in zunehmend (A), stagnierend (B) oder abnehmend (C) eingeschätzt.
3. Als letzter Schritt wird das Gefährdungspotenzial (für die Umwelt) des Umweltaspektes mit hoch (A), durchschnittlich (B) oder gering (C) bewertet.

Die Umweltaspekte werden nach diesen drei Kriterien bewertet. Je nachdem, wie häufig der Umweltaspekt mit der höchsten Stufe A bewertet wird, erfolgt nach folgendem Schema die Einstufung in die drei oben genannten Kategorien:


- A Umweltaspekte, die bei mindestens zwei Kriterien in die höchste Kategorie (A) und bei keinem Kriterium in die niedrigste Kategorie (C) einzuordnen sind
- B Umweltaspekte, die bei einem Kriterium in die höchste Kategorie (A) oder bei zwei Kriterien in die höchste Kategorie und bei einem dritten Kriterium in die niedrigste (C) einzuordnen sind
- C Umweltaspekte, die bei keinem Kriterium in die höchste Kategorie (A) einzuordnen sind

Das Ergebnis der Einstufung kann direkt in den grauen Feldern abgelesen werden.

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial / Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
Gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit des Betriebes bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

- I Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden
 - II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig
 - III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben
- Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist.

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

Alle bedeutenden Umweltaspekte wurden mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln.

Alllasten sind am Standort nicht bekannt. Die Rahmenbedingungen in den Bereichen Energie, Abfall und Wasser sind weitgehend durch gesetzliche Vorgaben bestimmt. Einschlägige Rechtsbereiche, die für unsere Einrichtung beachtet werden müssen, sind u.a.

- Wasser- und Abwasserrecht
- Abfallrecht (Entsorgung von Abfällen)
- Gefahrgutrecht
- Arbeitsschutzrecht

Die Ergebnisse der o.g. Bewertung sowie konkrete Verbrauchsdaten werden in den folgenden Abschnitten für unsere Einrichtung dargestellt. Im Kapitel 6 (Umweltprogramm) werden für die einzelnen Themen die Ziele und Verbesserungsmaßnahmen aufgeführt.

5.2. Direkte Umweltaspekte: Umweltrelevante Verbrauchsdaten der Jahre 2003 - 2007

INPUT

Posten	Einheit	Verbrauch 2003	Verbrauch 2004	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006	Verbrauch 2007	Bewertung	Einfluss
Energie								
Strom	KWh	257.706	267.185	282.368	286.752	294.817	B	II
Erdgas	m ³	14.088	15.298	33.076	27.644	25.330	B	III
Heizöl	Ltr.	119.100	107.538	104.043	87.143	79.877	B	II
Diesel	Ltr.	5.784	6.608	7.141	6.565	6.363	B	III
Benzin	Ltr.	1.848	1.651	1.516	1.893	1.737	C	III
Wasser								
Stadtwasser	m ³	8.041	7.172	6.819	6.762	6.156	B	II
Brunnenwasser	m ³ .	4.913	2.432	3.201	2.832	3.473	C	III
Betriebs- und Hilfsstoffe								
Papier	Blatt	92.000	135.000	160.000	163.500	179.000	B	II
Papierhandtücher	Blatt	10.800	10.800	39.600	50.400	57.600	B	III
Waschmittel	kg	730	745	770	865	750	B	III
Weichspüler	Ltr.	340	370	300	330	310	C	III

OUTPUT

Posten	Einheit	Menge 2003	Menge 2004	Menge 2005	Menge 2006	Menge 2007	Bewertung	Einfluss
Abwasser								
Kanalisation	m ³	8.041	7.172	6.819	6.762	6.156	B	II
CO ₂ -Emissionen durch								
Strom	kg	164.416	170.464	180.151	182.948	188.039	B	II
Erdgas	kg	32.378	35.158	76.017	63.533	58.214	B	III
Heizöl	kg	381.268	344.255	333.067	278.966	255.705	B	II
Diesel	kg	15.568	17.786	19.221	17.671	17.127	B	III
Benzin	kg	4.495	4.015	3.687	4.605	4.225	C	III
Abfälle								
Restmüll	Ltr.	51.700	52.800	78.100	142.120	157.410	B	II
Biomüll	Ltr.	11.340	7.560	0	0	0	B	III
Wertstoffe	Ltr.	210.100	226.600	228.800	228.800	228.800	B	II

Berechnungsgrundlage Emissionen [nach Gemis 4.14]:

Strom (Bundesmix)	638,9 g/kWh CO ₂
Erdgas	228,0 g/kWh CO ₂
Heizöl EL	309,1 g/kWh CO ₂
Diesel	267,82 g/kWh CO ₂
Benzin	268,84 g/kWh CO ₂
Heizöl EL	0,483 g/kWh SO ₂
Erdgas	0,018 g/kWh SO ₂

5.3. Erläuterung der Datenentwicklung

Die erfassten Daten des In- und Outputs und die daraus entwickelten Umweltkennzahlen sind für den Standort ein entscheidendes Instrument

- zur umweltbezogenen Bilanzierung des Ist-Zustandes
- zur umweltorientierten Planung und Steuerung und
- zur periodischen Überprüfung des ökologischen Verbesserungsprozesses

Die alleinige Betrachtung der absoluten Zahlenwerte ist nur bedingt aussagekräftig. Die Zahlenangaben müssen in Relation zu sinnvollen Bezugsgrößen gesetzt werden. Wir haben dazu als Bezugsgröße die Anzahl unserer Mitarbeiter und die Anzahl unserer Bewohner und deren zeitliche Anwesenheit herangezogen und daraus die Kennzahl „Anwesende“ gebildet.

Kennzahlen	Einheit	2003	2004	2005	2006	2007
Mitarbeiter (gesamt)	MA	82	86	94	106	108
Bewohner ganztags (346 Tage/Jahr)	B	85	85	95	102	102
Bewohner 9 Std./Tag (209 Tag Jahr)	B	30	30	30	30	30
Bewohner gesamt	B	96	96	106	113	113
Anwesende gesamt	A	124	125	137	148	148

Energie

Strom, Heizöl und Erdgas, die als Energieträger eingesetzt sind, werden vom Pilgerhaus eingekauft. Wärme wird durch eigene Kesselanlagen selbst erzeugt. Die verschiedenen Energieträger sind für den Betrieb des Pilgerhauses erforderlich. Aus ökonomischen wie ökologischen Gründen sind wir stetig bemüht, den erforderlichen Energieeinsatz so effizient wie möglich zu gestalten.

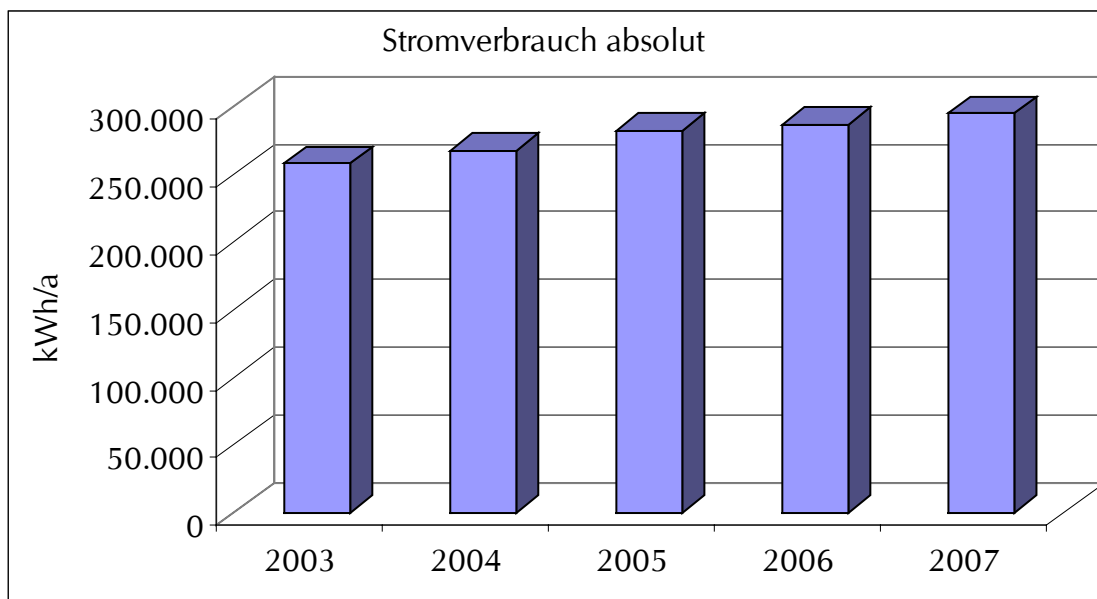


Abb. 3: Stromverbrauch absolut

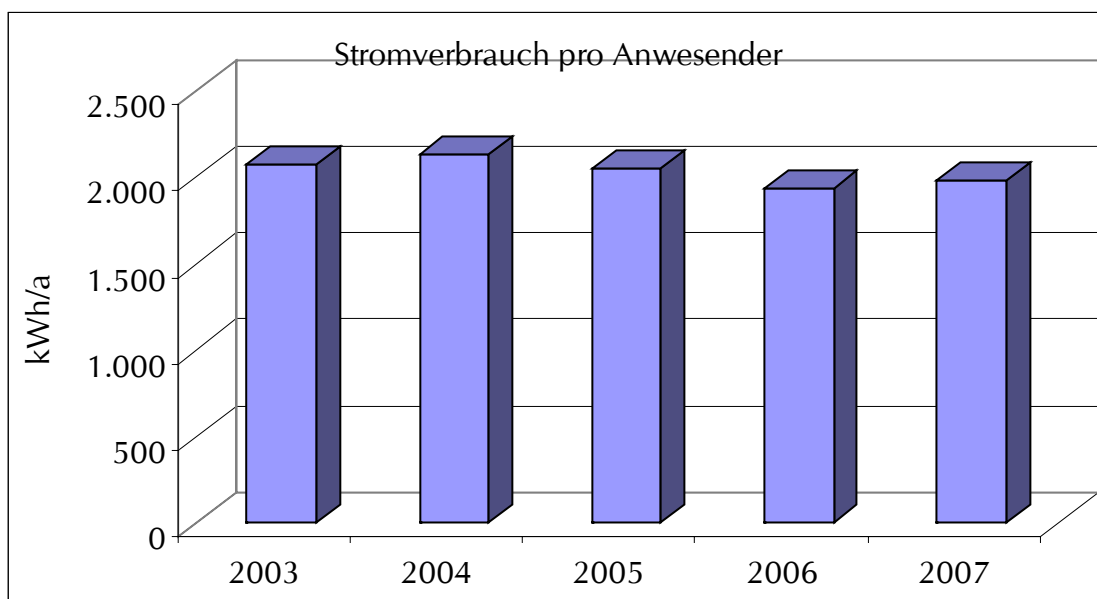


Abb. 4: Stromverbrauch pro anwesender Person

Die Zunahme des Stromverbrauchs von 2003 zu 2004 ist durch die Baumaßnahme eines Wohnheimes für behinderte Männer und Frauen zu erklären, die im November 2003 begonnen und bis Mitte 2005 durchgeführt wurde. Hierin ist zu einem Teil auch der weitere Anstieg des Stromverbrauchs von 2004 zu 2005 begründet. Ab Mitte 2005 hat die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer um durchschnittlich 12 Personen zugenommen, was sich entsprechend in den Verbräuchen niederschlägt. Von 2005 auf 2006 hat sich die Zahl der Anwesenden nochmals erhöht. Dadurch ist der Stromverbrauch erneut leicht gestiegen, relativ ist der Stromverbrauch pro anwesender Person jedoch um 4,4% gesunken. In 2007 ist der Stromverbrauch sowohl absolut als auch pro anwesender Person leider um 2,8% angestiegen. Damit



konnte das Umweltziel einer weiteren Einsparung nicht erzielt werden. Ein Teil des Anstieges ist sicherlich mit weiteren umfangreichen Sanierungsmaßnahmen zu erklären (Baustrom), ein anderer Teil aber in einem nicht immer konsequenten Verbrauchsverhalten der Bewohner und Mitarbeitenden.

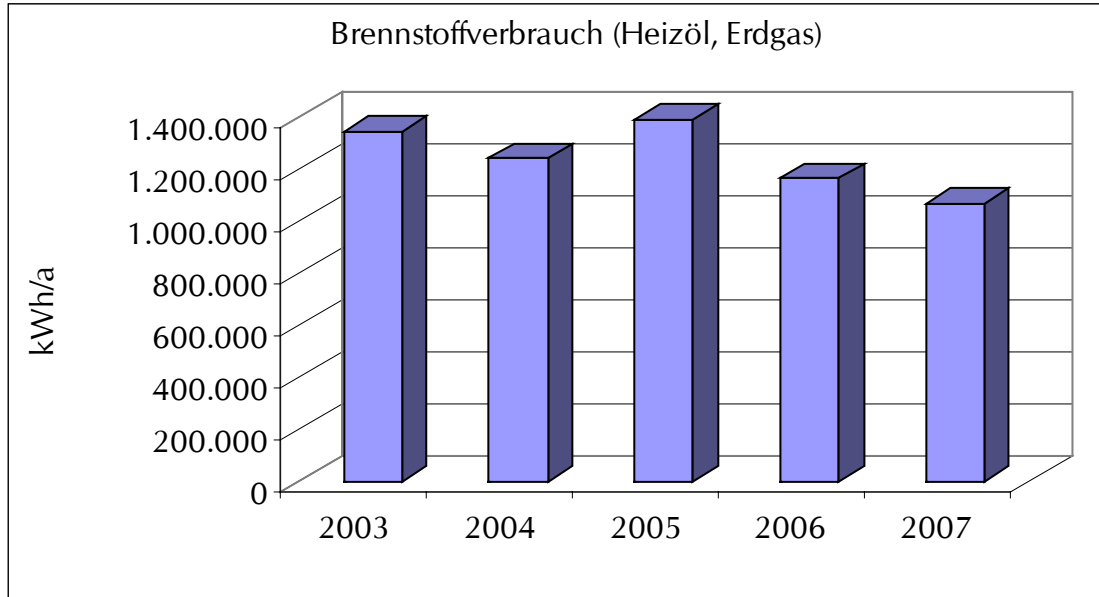


Abb. 5: Brennstoffverbrauch absolut

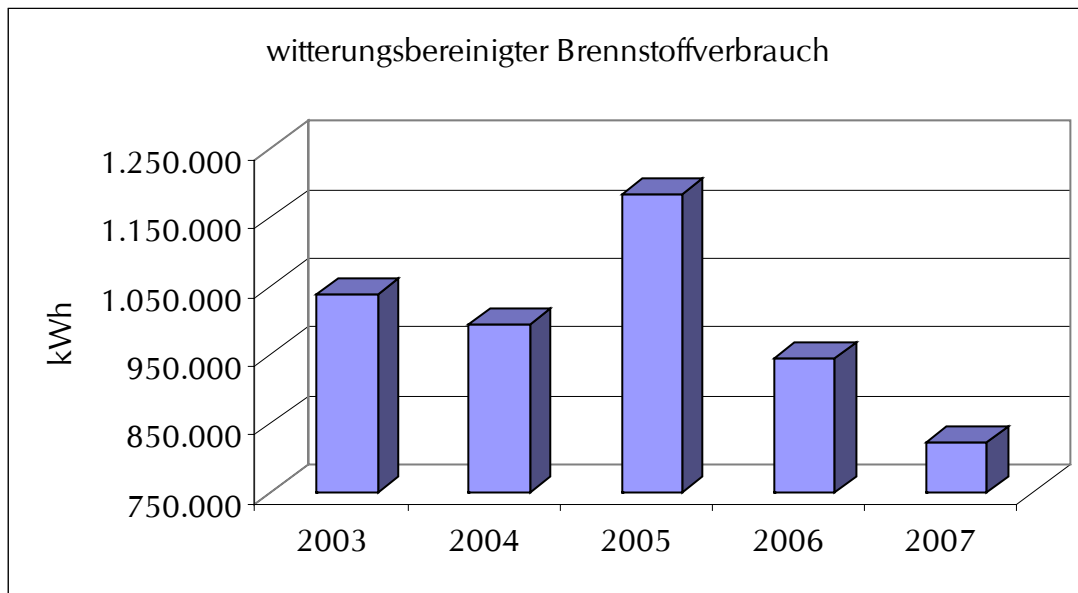


Abb. 6: witterungsbereinigter Brennstoffverbrauch absolut
(Quelle: Stadtwerke Weinheim GmbH)

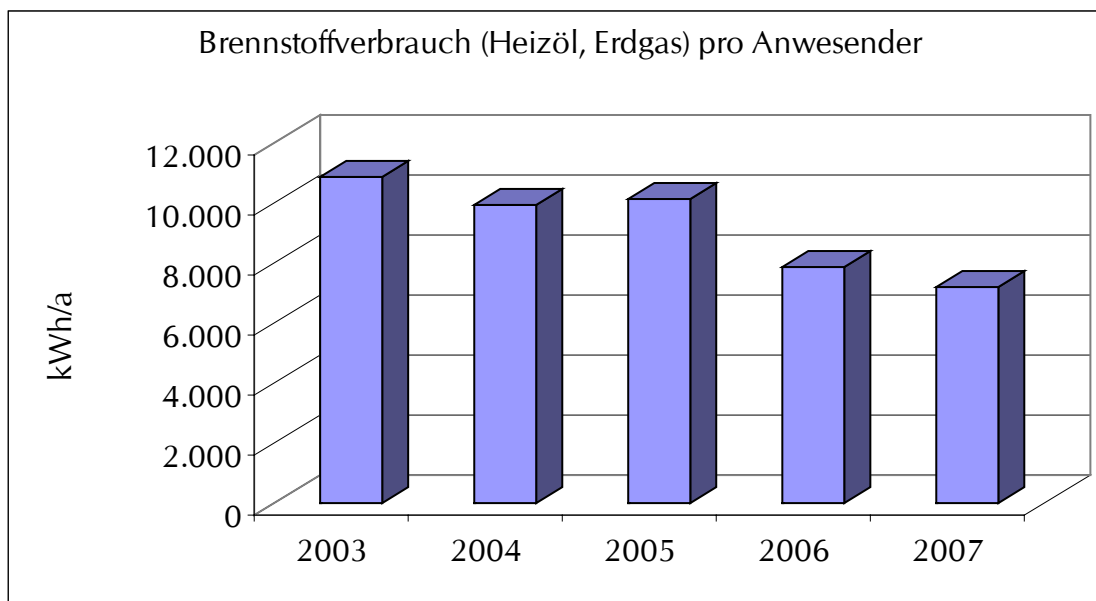


Abb. 7: Brennstoffverbrauch pro Anwesender

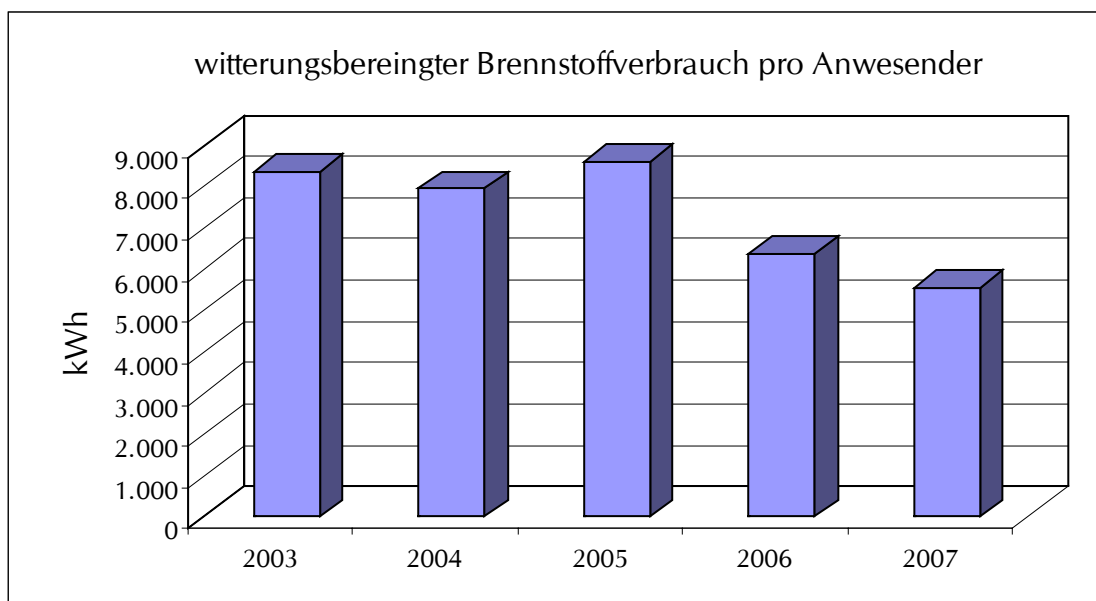



Abb. 8: witterungsbereinigter Brennstoffverbrauch pro anwesender Person
(Quelle: Stadtwerke Weinheim GmbH)

Der absolute und der relative, witterungsbereinigte Brennstoffverbrauch konnte bei gleichbleibender Belegung 2004 reduziert werden. Dies führen wir auf Effekte im Zusammenhang mit der Installation einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung in unserem Terrassenhaus zurück sowie auf eine Reduzierung von Wärmeverlusten durch den Einbau neuer Fenster in unserer Schule. Der im Jahr 2005 erheblich gestiegene Brennstoffverbrauch ist einerseits wieder auf die Baumaßnahme und andererseits auf die gestiegene Belegung zurückzuführen. In 2006 konnte der Verbrauch trotz der weitaus höheren Zahl an zu versorgenden Personen deutlich

UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

gesenkt werden. Der gesamte Brennstoffverbrauch konnte um ca. 16% gesenkt werden, bezogen auf die Zahl der Anwesenden sogar um ca. 23,5%. Dies führen wir auf die getroffenen Umweltmaßnahmen sowie die Installation einer weiteren Solaranlage zur Warmwasserbereitung in unserem Neubau zurück. Im Gegensatz zum Stromverbrauch konnten wir im Bereich des Brennstoffverbrauchs auch 2007 weitere Einsparungen erzielen. Insgesamt ging der Verbrauch um ca. 8,4% zurück und auch der witterungsbereinigte Verbrauch konnte gesenkt werden. Dies führen wir insbesondere auf die Sanierung von Gebäudeteilen und den Einbau entsprechender Dämmungen zurück sowie auf die Isolierung von Rohrleitungssystemen im Freien.

Emissionen

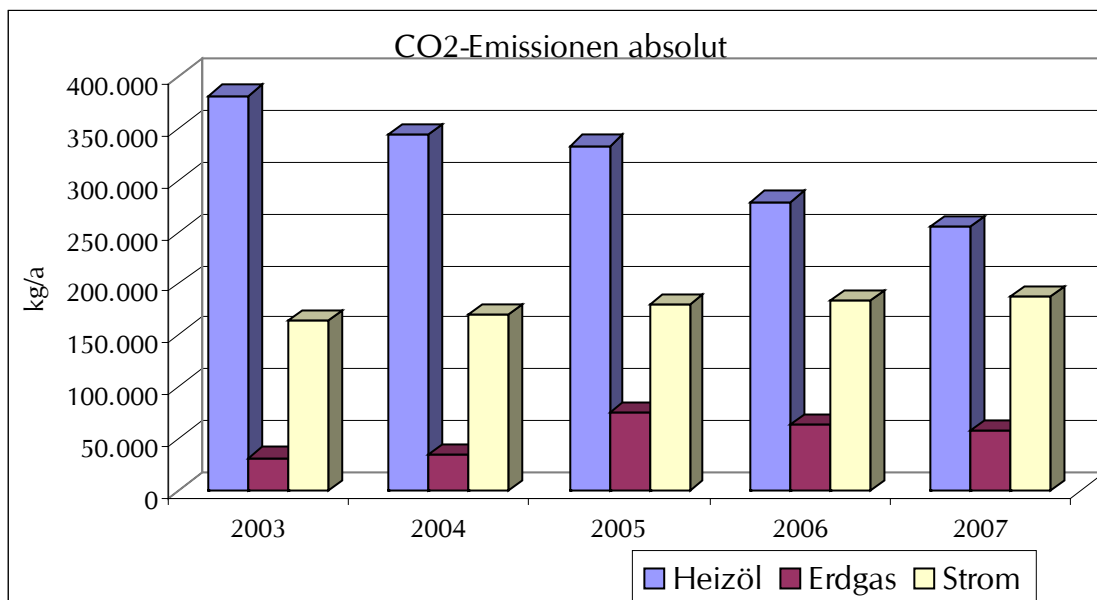


Abb. 9: CO2-Emissionen

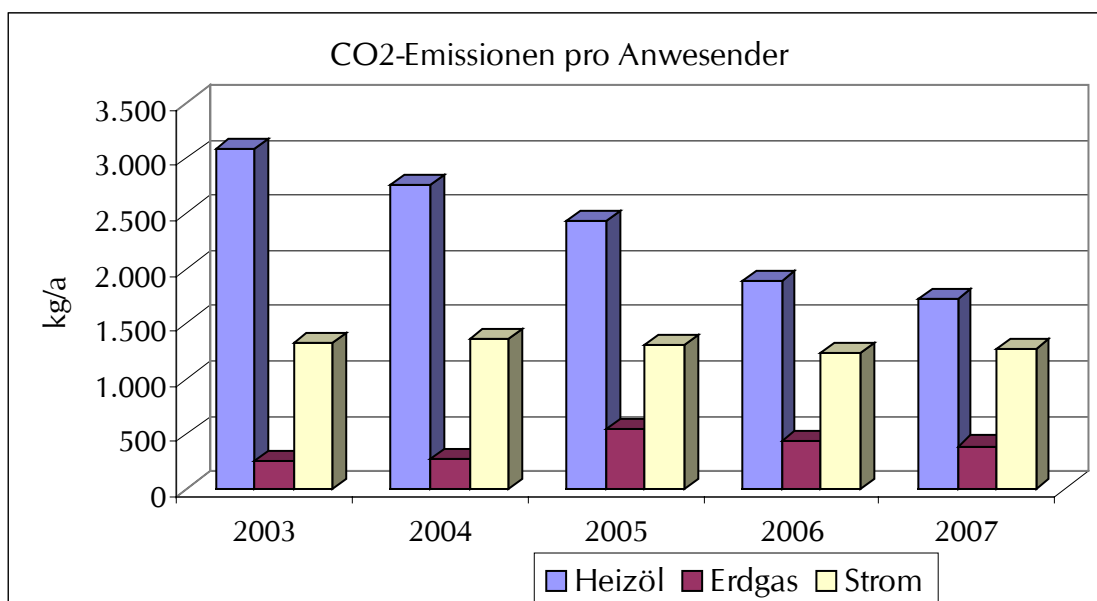



Abb. 10: CO2-Emissionen pro Anwesender

Die Emissionen durch Heizöl sind in den letzten beiden Jahren gesunken, während die Emissionen durch Erdgas und Strom insgesamt gestiegen sind. Dies ist wiederum durch die Baumaßnahme und die dortige Verwendung von Gas sowie durch die Zunahme der Belegung zu erklären. Im letzten Jahr sind die Emissionen trotz der Zunahme der Belegung, aber dank der niedrigeren Verbräuche insgesamt gesunken. Entsprechend der Verbräuche haben sich auch die Emissionen verändert. Eine Zunahme im Bereich Strom wurde jedoch durch Reduzierungen im Bereich der

UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

Brennstoffe aufgefangen und führten insgesamt zu einem weiteren Rückgang der Gesamtemissionen um ca. 4,6%.

Wasser / Abwasser

Wasser wird im Pilgerhaus für den Sanitärbereich, in der Küche und Wäscherei, für die Pflege der Außenanlage und für den Löschteich bzw. das Schwimmbad benötigt. Die Wäscherei wird mit Brunnenwasser betrieben. Die Abwassermenge ergibt sich aus der genutzten Frischwassermenge und dem Anteil vom Brunnenwasser, der auf die Wäscherei entfällt.

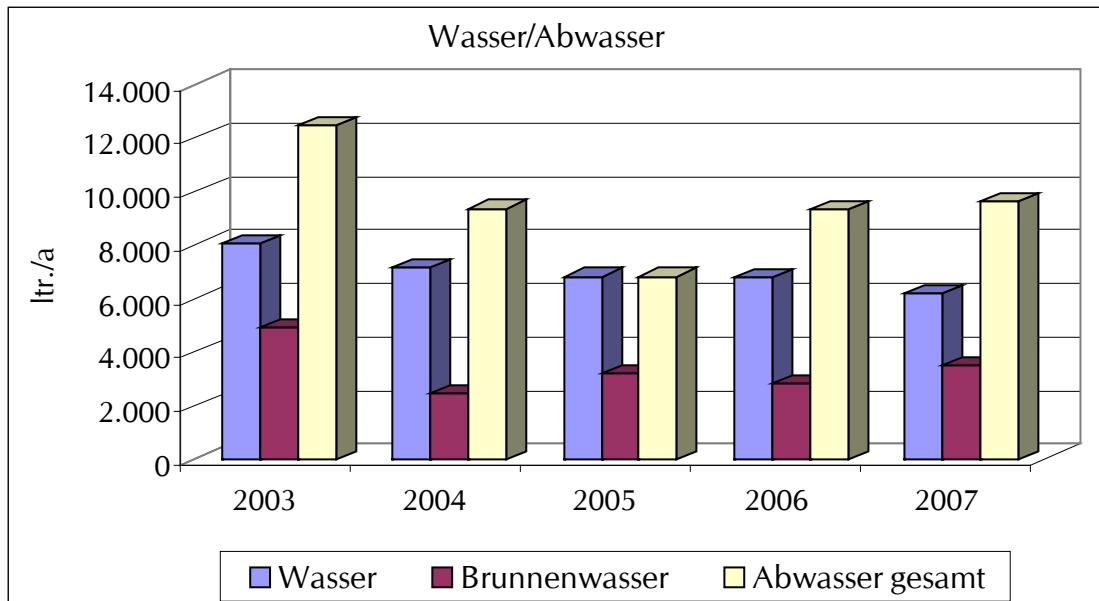


Abb. 11: Wasser / Abwasser

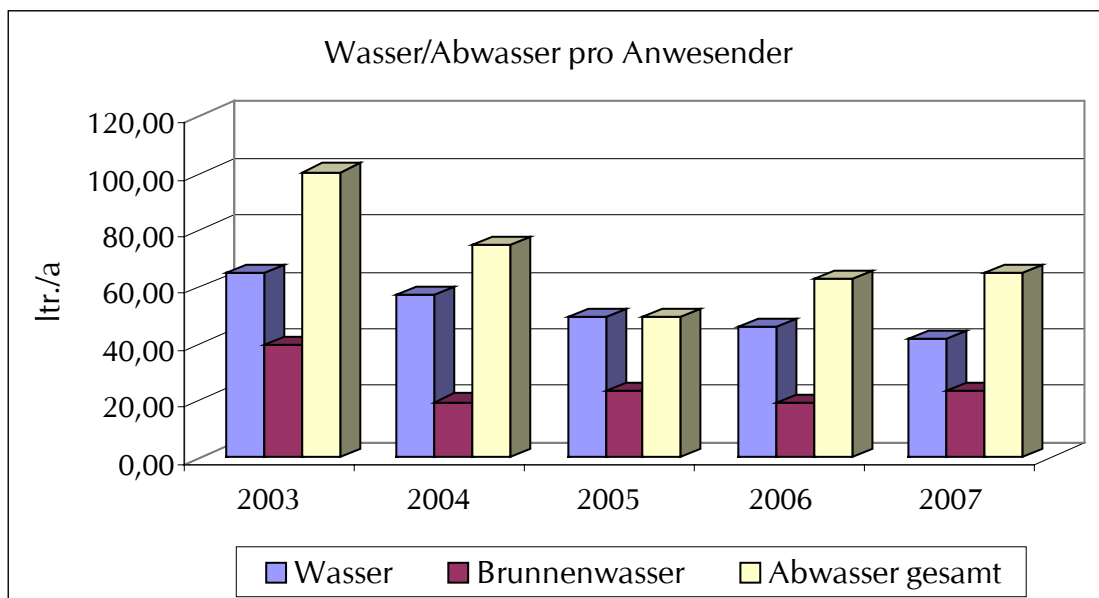



Abb. 12: Wasserverbrauch pro Anwesender

UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

Die Wassermenge hat in den Jahren 2004 und 2005 trotz der Baumaßnahme und der Zunahme der Belegung relativ abgenommen. In 2006 ist ein erheblicher Rückgang sowohl absolut (ca. 4,6%) als auch relativ (ca.12,5%) festzustellen. Dies führen wir auf den vermehrten Einsatz von entsprechender Spartechnik insbesondere in unserem Neubau zurück. Im Jahr 2007 ist der gesamte Wasserverbrauch wieder leicht angestiegen. Während der Verbrauch von Stadtwasser durch Einsparmaßnahmen weiter deutlich reduziert werden konnte, nahm der Verbrauch des Brunnenwassers deutlich zu. Dies hängt v.a. mit der Nutzung des Schwimmbades in den Sommermonaten zusammen. So konnte das Schwimmbad im Jahr 2007 im Sommer deutlich öfter genutzt werden als im Vorjahr.

Abfall

Den größten Anteil an der Abfallfraktion haben die Wertstoffe. Neben Restmüll werden noch Glas, Biomüll und Wertstoffe getrennt gesammelt. Papierabfälle fallen im Rhein-Neckar-Kreis unter die Fraktion Wertstoffe.

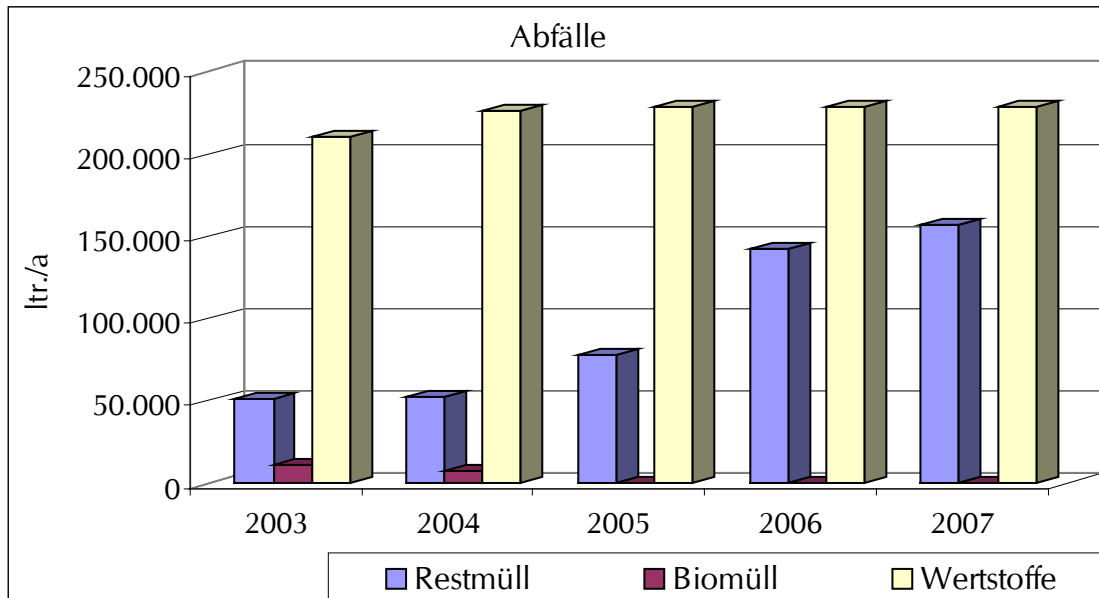


Abb.13: Abfälle

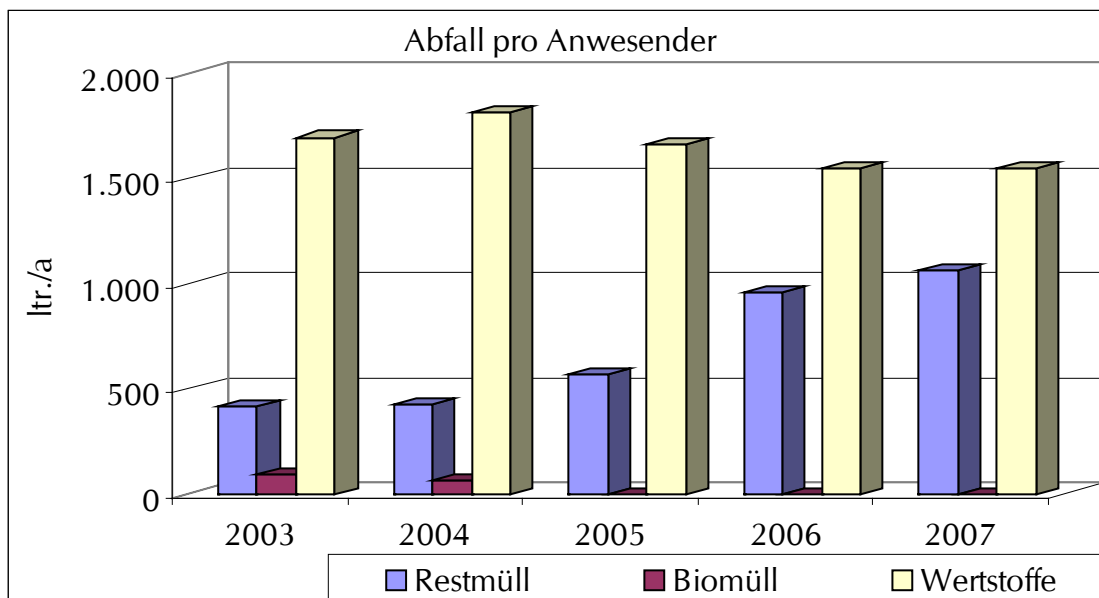



Abb. 14: Abfälle pro Anwesender

Insgesamt ist in den Jahren 2004 und 2005 ein Anstieg der Abfallmenge festzustellen, der sich ergeben hat durch die Zunahme der Belegung sowie Sondereffekte durch Aufräumaktionen im Zuge der Belegung des Neubaus. Auch 2006 ist die Abfallmenge deutlich gestiegen. Dies ist v.a. dadurch verursacht, dass

UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

die bisherige Tonnenkapazität zur Entsorgung nicht mehr gereicht hat und eine weitere Tonne bestellt werden musste. Dies ist insbesondere darauf zurück zu führen, dass die betreuten Menschen in der Behindertenhilfe immer älter werden, die neu aufgenommen Bewohner eher schwer behindert sind und dadurch der Verbrauch an Inkontinenzmaterial deutlich gestiegen ist. Die Reduzierung des Biomülls ist auf die gesonderte Entsorgung der Speiseabfälle zurückzuführen. Auch in 2007 ist der Verbrauch an Inkontinenzmaterial weiter gestiegen und damit auch der entsprechende Abfall in Form des Restmülls.

5.4. Indirekte Umweltaspekte


Die EMAS-Verordnung fordert die Organisationen auf, auch die indirekten Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Es sollen die wesentlichen Aspekte bei der Umweltprüfung Berücksichtigung finden und die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele und –maßnahmen bilden.

Mögliche indirekte Umweltaspekte laut EMAS-Verordnung (siehe Anhang VI) sind:

- a. Produktbezogene Auswirkungen (Design, Entwicklung, Verpackung, Transport, Verwendung und Wiederverwendung/Entsorgung von Abfall)
- b. Kapitalinvestitionen, Kreditvergabe und Versicherungsdienstleistungen
- c. Neue Märkte
- d. Auswahl- und Zusammensetzung von Dienstleistungen (z.B. Verkehr oder Gaststättengewerbe)
- e. Verwaltungs- und Planungsentscheidungen
- f. Zusammensetzung des Produktangebots
- g. Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten

In unserem Umweltteam haben wir die Relevanz der identifizierten Themenfelder bewertet. Daraus wurden dann Maßnahmen für das Umweltprogramm abgeleitet. Die für unseren Betrieb relevanten Themenfelder sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Indirekte Umweltaspekte	relevante Aspekte	Umweltproblem / Belastung von Medien	Bewertung des Umweltaspektes	Einflussmöglichkeit	Maßnahmen
Generell	Unterstützung ressourcenschonendes Verhalten der Bewohner		A	I	Umwelttipps; Einbezug Eltern, Angehörige, Betreuer
	Schüler: Abfall, Wasser, Heizung		A	II	Informationen über Lehrer; Projektunterricht zum Thema
Verkehr	Mitarbeiter (z.B. durch Wahl der Verkehrsmittel)	Treibhauseffekt durch Ausstoß von Emissionen	B	I	Jobticket prüfen; Vermeiden von Parkplatz-Suchverkehr durch Schaffen ausreichender Parkmöglichkeiten; bei Teilnehmern an externen Fortbildungen Vorrang Nutzung ÖPNV
	Besucherverkehr		A	II	Anfahrtsskizze: vorrangiger Hinweis auf ÖPNV, OEG
	Bewohner		B	II	Fahrtraining zur Nutzung des ÖPNV (OEG, Busse, Bahn); Ausflüge mit ÖPNV, OEG
Be-schaffung	Selbstverpflegung: regionale/ ökologische Lebensmittel		C	II	Betreuer: Informationen über Beschaffung - Regionaler Anbieter (Bäcker/ Metzger) - Marktkauf: prüfen, was für Produkte vorhanden sind
Wasser	Schwimmbad		B	II	Vermeiden von Verunreinigungen

UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

Die größtmögliche Beeinflussung der indirekten Umweltaspekte sehen wir in der Information und Aufklärung der Nutzerinnen und Nutzer unserer Angebote. Hierzu geben wir Eltern und Angehörigen Umweltschritte und beziehen die Bewohner aktiv in unsere Maßnahmen mit ein. In der Jugendhilfe kommt der Schule eine besondere Bedeutung zu. Dort wollen wir das Thema Umwelt zum Gegenstand von Projekten machen und es in den Unterricht einbeziehen.

6. Rückblick auf 2007

6.1. Organisation des Managementsystems

6.1.1 Bewertung des Vorstandes

Der Vorstand wurde am 11.2.2008 über die für 2007 geplanten und tatsächlich durchgeführten Maßnahmen informiert. Das im Umweltteam entwickelte Umweltprogramm 2008 wurde vorgestellt. Insbesondere wurde über das anstehende interne Audit, die Rechtsprüfung sowie die Veränderungen im Bereich der mitgeltenden Unterlagen informiert. Veränderungen liegen vor bei der Liste der Hauptlieferanten, bei der Gefahrstoffliste, im Schulungsplan und bei den Umweltdaten. Die aktualisierten Daten werden in die Umwelterklärung eingearbeitet und Vorstand und Verwaltungsrat in der nächsten Sitzung vorgelegt. In die Umwelterklärung neu eingearbeitet wird der Status des Umweltprogramms in Form dieses Reviewberichtes.

Der Vorstand nimmt die veränderten mitgeltenden Unterlagen zustimmend zur Kenntnis. Er bewertet die vorliegenden Unterlagen als geeignet zur Erreichung der vereinbarten Ziele im Bereich Umwelt des Pilgerhauses Weinheim und dankt dem Umweltteam wieder für die Erarbeitung.

6.1.2 Bericht des Umweltbeauftragten zum Managementsystem

Im Jahr 2007 standen zunächst die Aufgaben im Rahmen der Re-Validierung und Re-Zertifizierung an. Mit Schreiben vom 16.4.2007 wurde die Umwelterklärung 2007 von der Fa. Intechnica validiert und der IHK Rhein-Neckar zugesendet. In die Umwelterklärung neu eingearbeitet wird auf Wunsch des Umweltgutachters der Status des Umweltprogramms in Form dieses Reviewberichtes.

6.2 Prozesse


6.2.1 Planung und Entwicklung

6.2.1.1 Bemerkungen zum abgelaufenen Jahr

Im Jahr 2007 standen die Aufgaben im Rahmen der Re-Validierung und Re-Zertifizierung an. Diese wurden erfolgreich geleistet.

6.2.1.2 Ziele und Maßnahmen

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
Ziele 2007: Mitgeltende Unterlagen überprüfen und ggfl. anpassen			
Umgesetzte Maßnahmen in 2007:			
- Mitgeltende Unterlagen auf Aktualität prüfen	Diehl	15.01.07	√
- ggfls. Änderungsdienst	Diehl	Fortlaufend	√
- Rechtsbewertung und internes audit	Diehl/Umweltteam/Arqum	12.02.	√
- Anpassungen bei den mitgeltenden Unterlagen vornehmen; Daten auswerten und Umwelterklärung aktualisieren	Diehl(Umweltteam)	12.02.	√

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
Ziele 2008: Mitgeltende Unterlagen überprüfen und ggf. Anpassen			
Geplante Maßnahmen in 2008:			
- Mitgeltende Unterlagen auf Aktualität prüfen	Diehl	20.01.	
- Anpassungen bei den mitgeltenden Unterlagen vornehmen; Daten auswerten und Umwelterklärung aktualisieren	Diehl/Umweltteam	15.02.	
- Rechtsbewertung und internes audit 2008	Diehl/Umweltteam/Arqum	18.02.	
- Schulungsplan überprüfen und anpassen	Diehl/Deinaß/Engel	30.06	
- Zertifizierung 2009 vorbereiten: Überarbeiten des Handbuchs und der mitgeltenden Unterlagen; Ablauf vorbereiten, Zustimmung Vorstand und VWR einholen	Diehl/Umweltteam/Arqum	4. Quartal	

6.2.2 Personal/Schulung

6.2.2.1 Bemerkungen zum abgelaufenen Jahr

Der Schwerpunkt lag in den speziellen Unterweisungen.


6.2.2.2 Ziele und Maßnahmen

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
Ziele 2007			
Umgesetzte Maßnahmen in 2007:			
- Ersthelferausbildung	Diehl	30.06.	√
- Einführungskurse für neue Mitarbeitende mit entsprechenden Unterweisungen	Hipp/Weinmann/Deinaß	10.02.	√
- Weiterentwicklung Schulungsangebot	Diehl/Deinaß	31.12.	√
Ziele 2008			
Geplante Maßnahmen in 2008:			
- Ersthelferausbildung und Auffrischkurs	Diehl	30.06.	
- Einführungskurse für neue Mitarbeitende mit entsprechenden Unterweisungen	Hipp/Weinmann/deinaß	31.03.	

6.2.3 Beschaffung

6.2.3.1 Bemerkungen zum abgelaufenen Jahr

Im Bereich der Beschaffung wurden keine wesentlichen Veränderungen durchgeführt. In der Schule fand die Umstellung des Kopierers auf chlorfrei gebleichtes Papier statt und die dauerhafte Beschaffung des entsprechenden Papiers. Im Bereich der Hauswirtschaft fand bereits 2005 eine Konzentration auf einen Hauptlieferanten statt, um die Zahl der Gefahrstoffe zu reduzieren. Die Zahl der Gefahrstoffe konnte 2007 um 7 Stoffe weiter reduziert werden.

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

6.2.3.2 Ziele und Maßnahmen

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
Ziele 2007: Die Beschaffung wird weiter auf Umweltverträglichkeit überprüft			
Umgesetzte Maßnahmen in 2007:			
- Überprüfung der gesamten Beschaffung auf Umweltverträglichkeit	Diehl/Leinert /Weinmann	01.99.	√
- Einkauf LM auf Umweltverträglichkeit prüfen	Diehl/Leinert /Weinmann	01.04.	√
Ziele 2008: Die Hauptlieferanten werden auf Umweltaspekte hin überprüft			
Geplante Maßnahmen in 2008:			
Die Hauptlieferanten werden zur Abgabe einer entsprechenden Erklärung zum Umweltschutz aufgefordert.	Diehl/Leinert /Weinmann	01.09.	
Mit den Hauptlieferanten werden Gespräche über die Umweltverträglichkeit ihrer Produkte und von ihnen getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt geführt.	Diehl/Leinert /Weinmann	31.12.	
Beim Umbau der Verwaltung werden von den ausführenden Firmen Nachweise der Umweltverträglichkeit der eingesetzten Stoffe und Verfahren gefordert.	Diehl	01.08.	


6.2.4 Notfallvorsorge und Gefahrstoffe

6.2.4.1 Bemerkungen zum abgelaufenen Jahr

Die Gefahrstoffliste wurde überprüft und angepasst. Die Zahl der Gefahrstoffe konnte 2007 um 7 Stoffe weiter reduziert werden. Der ASA tagt mittlerweile regelmäßig. Die Erarbeitung eines Maßnahmenplans zum Aufbau eines Arbeitsschutzhandbuchs wurde fortgesetzt. Es fand eine Begehung der Schule statt und wesentliche Gefährdungen konnten beseitigt werden. Zum Jahresende wurde die Fachkraft für Arbeitssicherheit gewechselt, um der Entwicklung im Bereich Arbeitsschutz eine weitere Dynamik zu verleihen.

6.2.4.2 Ziele und Maßnahmen

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
Ziele 2007: Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen			
Umgesetzte Maßnahmen in 2007:			
- Erstellen einer Gliederung für den Arbeitsschutzordner	Diehl/FK Arbeitssicherheit/ Hipp	31.12.	√
- Beginn der Beschreibung einzelner Elemente	Diehl/Hipp	31.12.	√
Ziele 2008: Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen			
Geplante Maßnahmen in 2008:			

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
- Weiterarbeit am Aufbau eines Arbeitsschutzordners	Diehl/FK Arbeitssicherheit, Hipp	31.12.	
- Beschreibung einzelner Elemente im Handbuch	Diehl/Hipp	31.12.	
- Intensivierung der Begehungen	Diehl/Hipp/ FK ASI		

6.2.5 Energie und Wasser (Haustechnik):

6.2.5.1 Bemerkungen zum abgelaufenen Jahr

Auf dem Neubau wurde 2005 eine Solaranlage für die Brauchwassergewinnung installiert. Der frühere Vorsitzende des Vorstandes führte entsprechende Messungen durch, die 2007 zu Maßnahmen der Optimierung führten. Die Module wurden weiter aufgeständert, um die Lichteinstrahlung zu verbessern und die Solarflüssigkeit wurde ausgetauscht. Des Weiteren wurde das über den Hof laufende Leitungssystem für Heizung und Warmwasser erneuert, damit die Isolierung erheblich verbessert und somit Verbrauch gesenkt. Das Gebäude „Alte Schule“ wurde komplett saniert, alle Fenster ausgetauscht, die Heizung erhielt eine eigene Steuerung, die Heizkörper wurden erneuert, das Dach mit Dämmung neu hergestellt, der Boden gedämmt und ein Vollwärmeschutz aufgebracht.


6.2.5.2 Ziele und Maßnahmen

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
Ziele 2007			
Umgesetzte Maßnahmen in 2007:			
- Optimierung der Solaranlage Neubau	Diehl/Redenbacher	30.03.	√
- Wärmedämmung Dach alte Schule, WH 2,	Diehl	31.12.	√
- tw. Neue Fenster altes WH 2,	Diehl/Leinert	30.10.	√
- Sanierung alte Schule: neue Fenster, neue Heizkörper, neue Steuerung Heizungsanlage, Dach- und Bodendämmung, Vollwärmeschutz	Diehl	31.12.	√
- Vermehrter Einsatz von Energiesparlampen, Sparduschköpfen, Einhebelmischern und Perlatoren; bessere Verteilung der Einsatzzeiten Großverbraucher			
Ziele 2008: Weitere Einsparungen realisieren und Maßnahmen des Umweltprogramms umsetzen			
Geplante Maßnahmen in 2008:			
. siehe Umweltprogramm			

6.2.6 Abfallwirtschaft

6.2.6.1 Bemerkungen zum abgelaufenen Jahr

Im Bereich der Entsorgung der Abfälle erfolgt eine getrennte Entsorgung der Speiseabfälle. Grünschnitt wird kompostiert und getrennt entsorgt. Sonstiger Biomüll geht in

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

die Restmülltonne. Die für 2007 geplanten Maßnahmen sind aus Zeitgründen entfallen und mussten auf 2008 verschoben werden. Durch einen Wechsel in der Gebäudereinigung konnte die Mülltrennung in der Schule endlich verwirklicht werden. Für 2008 wurde die Beschaffung einer gelben Tonne für den Windelabfall überlegt. Da aber die hierfür notwendige sortenreine Sammlung durch den Einbezug der Bewohner bei der Müllentsorgung nicht gewährleistet werden kann, wurde diese Idee nach hinten gestellt.

6.2.6.2 Ziele und Maßnahmen

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
Ziele 2007: Schulung der Bewohner			
Umgesetzte Maßnahmen in 2007:			
-konsequente Mülltrennung in der Schule			√
Ziele 2008: Schulung der Bewohner			
Geplante Maßnahmen in 2008:			
- intensive Schulungsmaßnahmen zur Mülltrennung insbesondere für die Schüler und die selbständigeren Bewohner i.d. Behindertenhilfe		31.12.	
- konsequente Umsetzung der Mülltrennung im Bereich Schule		31.12.	

6.2.7 Abwasser und Emissionen

6.2.7.1 Bemerkungen zum abgelaufenen Jahr

Im Bereich Abwasser wurden keine Maßnahmen durchgeführt. Im Bereich der Emissionen wurden Entwicklungen durch die Installation der Solaranlage und durch die Stilllegung eines Ölbrenners eingeleitet. Durch die Dämmung der Warmwasser- und Heizungsleitungen, durch die Modernisierung eines Teils des Wohnhauses 2 und durch die Sanierung der alten Schule konnten die Verbräuche und damit die Emissionen verringert werden. Durch die komplette Umstellung des Papierverbrauchs in der Schule auf chlorfrei gebleichtes Papier konnten indirekte Auswirkungen auf den Umweltaspekt Abwasser erzielt werden.

6.2.7.2 Ziele und Maßnahmen

Maßnahme	Verantw.	Termin	Status
Ziele 2007			
Umgesetzte Maßnahmen in 2007:			
- siehe Energie			
Ziele 2008			
Geplante Maßnahmen in 2008:			
- siehe Energie			


7. Umweltprogramm: Unsere zukünftigen Umweltschutzaktivitäten

Die Leitlinien enthalten Aussagen zu Handlungsfeldern, denen wir uns verpflichtet fühlen. Aus diesen Leitlinien sind Umweltziele abgeleitet, die wir in den umweltrelevanten Handlungsfeldern erreichen wollen. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes umsetzen werden. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche.

Bei der jährlichen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Mitarbeitenden durch das Einbringen von Vorschlägen in den entsprechenden Dienstbesprechungen beteiligen. Dazu setzen wir die entsprechenden Themen auf die Tagesordnung um Ideen für Verbesserungsmaßnahmen zu diskutieren. Grundlage dazu sind die Input-/Outputdaten und die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung.


Im Folgenden werden Umweltziele und ausgewählte Maßnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm dargestellt:

Thema	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Bewertung	Stand
Energie	Reduzierung des Wärmeverbrauchs um 2%	Herr Diehl			
Wärme	Arretierbare Heizungsthermostate anschaffen, Temperatur einstellen, Schwerpunkt bewohnerbezogen WG 6/7	Herr Hipp	laufend	A I	
	Wohnhaus 1: Wärmedämmung oberste Geschossdecke	Herr Diehl	1.10.2008	A I	
	Nachdämmung aller Rolladenkästen bei Defekten o.ä.	Herr Diehl	laufend	B II	
Strom	Reduzierung des Stromverbrauchs um 2%	Herr Diehl			
	Energiesparlampen anschaffen Anmerkung: ab ca. 15 min Brenndauer am Tag lohnt sich der Einsatz einer Energiesparlampe	Herr Hipp	laufend	A II	
	Sukzessiver Einbau von Bewegungsmeldern im Flurbereich der Verwaltung,	Herr Diehl/Herr Walder	Sommer	B I	
	Nachtbeleuchtung Hector-Haus auf weitere Reduzierungsmöglichkeiten überprüfen	Herr Diehl/ Herr Walder	1.4.2008	B I	
	Anschaffen weiterer Steckerleisten für PC, Fernseher, Videos, DVDs	Herr Walder/Gruppen	laufend	B I	
	Energiesparpass beschaffen	Herr Diehl	30.9.2008	A II	

UMHB 1.8.1	Umwelterklärung	
	Pilgerhaus Weinheim	

Thema	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Bewertung	Stand
MA-Motivation	über PCs Informationen zu richtigem Lüften / Heizen anbringen: evtl. über Rundschreiben, Erzieher mit einbinden, Information über Mitarbeiterversammlung	Herr Diehl	1.10../ 1.2. d.J.	A I	
Wasser	Reduzierung des Verbrauchs um 1%	Herr Diehl			
	Sparduschköpfe anschaffen und sukzessiver Austausch	Herr Hipp/Herr Walder	lfd.	B II	
	WC-Spülung: Umrüstung der Spülkästen mit 2 Tasten (sukzessiver Austausch)	Herr Hipp	lfd.	B II	
	WC-Spülung Verwaltung erneuern	Herr Diehl	Sommer	B II	
	Einbau von Einhebelmischern, insb. Wohngruppe 1, Terrassenhaus	Herr Hipp	lfd.	B II	
	Einbau von Perlatoren bei Austausch der Armaturen	Herr Hipp/Herr Walder	lfd.	B II	
	Überprüfung des Wasserdurchlaufs: Begrenzung durch Einstellen Eckventile	Herr Hipp/Herr Walder	30.6.2008	A I	
Verkehr	Reduzierung des Treibstoffverbrauchs um 2%				
	Fahrschulung für Fahrer anbieten (Kontaktaufnahme mit Fahrschule Fremgen und Merkel)	Herr Diehl	30.06. 2008		
	Dieselfahrzeuge mit Rußpartikelfilter ausstatten	Herr Diehl/ Herr Hipp	31.3.2008		

Das Pilgerhaus Weinheim verfügt über einen relativ großen alten Gebäudebestand. Daher versprechen wir uns von Maßnahmen zur Steuerung der Heizung und von Maßnahmen zur Isolierung von Leitungen und Gebäuden insgesamt den größten Nutzen. Da es hier insbesondere um technische und betriebswirtschaftlich sinnvolle Lösungen geht, haben wir eine externe Beraterfirma mit der Bündelung und Bewertung von Maßnahmen beauftragt. Von dort liegen uns ein kaufmännischer und technischer Analysebericht vor, die Anregungen zur Optimierung des Leistungsbezugs und der technischen Ausstattung gegeben haben. Eine große Rolle spielt aber auch das Verhalten der Mitarbeitenden und der Bewohner, so dass wir in der Information und Schulung einen zweiten Schwerpunkt sehen.


UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

8. Ihr Ansprechpartner bei uns

Hat Ihnen unsere Umwelterklärung gefallen? Für Fragen, Anregungen oder Kritik steht Ihnen unser Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Ihre Fragen zu unserer Umwelterklärung richten Sie bitte an

Pilgerhaus Weinheim
Herrn Thomas Diehl
Am Pilgerhaus 8
69469 Weinheim
Telefon: 0 62 01 / 50 05 - 0
Telefax: 0 62 01 / 50 05 - 13
e-mail: pilgerhaus@t-online.de

UMHB	Umwelterklärung	
1.8.1	Pilgerhaus Weinheim	

9. Gültigkeitserklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Februar 2009 zur Validierung vorgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung erstellt.

Als Umweltgutachter wurde beauftragt:
Intechnica GmbH Umweltgutachterorganisation D-V-0248
Dr.-Ing. Norbert Hiller (Zulassungs-Nr. D-V-0021)
Ostendstr. 181, 90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung, erkläre ich die letztere für das Pilgerhaus Weinheim gemäß Verordnung EG 761/2001 für gültig.

Weinheim,

Dr. Ing. Norbert Hiller